

Wolfgang Hocquél: Die Leipziger Passagen – Architektur von europäischem Rang, S. 80 mit farbigen Abb., Innenklappe mit Leipzig-Karte, Sax-Verlag Beucha 2007 (3.Aufl.), ISBN 978-3-930076-90-1, € 9,50

Bereits die Einleitung zum Thema Durchgangshof und Passage ist sehr lesenswert und entführt in die Zeit der Anfänge des von Wind und Wetter unabhängigen Kaufens und Verkaufens. Der Vorläufer der heutigen Mädlerpassage entstand bereits in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, als dort dreimal im Jahr Messen stattfanden und in 70 Kaufgewölben Waren feilgeboten wurden. Auf die erste Passage auf deutschem Boden wird einleitend ebenso eingegangen wie auf die Renaissance der Passage seit den 1980er Jahren.

Als erste Passage Leipzigs stellt der Autor der vorliegenden Veröffentlichung die Hauptbahnhofs promenade vor. Gigantisch sind die Ausmaße des Leipziger Zentralbahnhofs mit seiner 238 Meter langen Querbahnsteighalle. Seit der modernen Umgestaltung besteht eine Verkaufsfläche von 20.000 qm – und die wird nicht nur von Reisenden genutzt. Ein modernes Gewand weist die Brühl-Arkade auf. Hingegen ist Steibs Hof historistisch und im Jugendstil überformt. Durch Überglasung des Hofes in den 1990er Jahren ist eine innerstädtische Passage entstanden, die wie andere Passagen auch sehr beliebt ist. Feingliedrigen Metallpilzen gleichen die Stützen der Passage Zum Strohsack, die 1995 angelegt wurde. Saniert werden muss noch der Oelssners Hof. Die älteste noch erhaltene Leipziger Passage – Specks Hof – wird ebenso in der Geschichte und Baugeschichte sowie Architektur vorgestellt wie die 1912 bis 1914 erbaute, bekannte Mädlerpassage am Neumarkt. Dass der Messehaus- und Passagenhausbau gleich mit der Gründung der DDR begann, bezeugt die Messehofpassage. Hier findet man noch typischen DDR-Bauschmuck, wie der Autor ausführt. Im vorliegenden Band fehlt die Handwerkerpassage ebenso wenig wie Barthels Hof, der Teil des Leipziger Kneipen- und Ausgehviertels ist. Die vorliegende Veröffentlichung beinhaltet eine rundum gelungene Übersicht über ein wichtiges Kapitel Leipziger Baugeschichte – unverzichtbar für jeden Besucher der Bach- und Messestadt. © fdp